



Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen



Barrierefreie Haushaltsgeräte

Positionspapier der DACH Arbeitsgruppe zu
barrierefreien Haushaltsgeräten

Juni 2020

Positionspapier **Barrierefreie Haushaltsgeräte**

Juni 2020

Im Alltag aller Menschen spielen Haushaltsgeräte eine wesentliche Rolle. Durch die in den letzten Jahren sehr rasch fortschreitende technologische Entwicklung hat sich die Handhabung und Nutzung moderner Haushaltsgeräte massiv verändert. Die Zugänglichkeit zu vielen aktuell auf dem Markt befindlichen Produkten ist für eine große Anzahl von Menschen nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich. Diese Personengruppen sehen sich neuen Herausforderungen und oftmals unüberwindbaren Hürden gegenüber.

Wer ist betroffen?

Von dieser Problematik betroffen sind:

- **Ältere Menschen**
- **Menschen mit dauerhaften oder temporären Einschränkungen** (Sehbehinderung, Blindheit, motorische Einschränkungen, neurologische Einschränkungen wie z.B. Beeinträchtigung der Tastfähigkeit, kognitive Einschränkungen)
- **Menschen ohne Einschränkungen**, die trotz einer positiven Einstellung zu technischer Innovation die Bedienung ihrer Haushaltsgeräte als mühselig und unbefriedigend erleben.

Betroffen ist ein beträchtlicher Anteil der Bevölkerung. Zur Veranschaulichung der erheblichen Marktpotentiale hier nur zwei Zahlen:

- In der EU leben rund **80 Millionen Menschen** mit unterschiedlichen Arten von Behinderungen. Das sind mehr als 15 % der gesamten europäischen Bevölkerung.
- **20% der Bevölkerung** in Europa ist älter als 65 Jahre –Tendenz steigend.

Was bedeutet das im Alltag?

Moderne Haushaltsgeräte werden häufig über **Touchscreen oder Sensor-Tasten** gesteuert, nicht mehr über haptische Bedienelemente. Wenn überhaupt vorhanden, haben Drehregler und Tasten keine fühlbaren Markierungen und geben bei Betätigung weder haptische noch akustische Rückmeldung.

Die Menüführung ist oftmals **komplex und unübersichtlich**. Bedienungsanleitungen sind nicht für alle zugänglich und häufig schlecht verständlich.

Das Problem tritt auch dann auf, wenn Anlagen in Mehrparteienhäusern gemeinschaftlich zu nutzen sind und wenn Vermieter Geräte für Privathaushalte oder Ferienwohnungen auswählen.

Möglichkeit, Haushaltsgeräte über mobile **Apps oder Sprachassistenten** zu steuern, ("Internet der Dinge", "Smart Home") stellt für manche Menschen eine Chance dar. Diese Techniken dürfen aber eine Bedienbarkeit am Gerät nicht ersetzen sondern **nur ergänzend** angeboten werden.

Weniger Inhalt zum selben Preis

Beim Kauf von Haushaltsgeräten sehen sich Menschen mit Einschränkungen weiteren schwerwiegenden Diskriminierungen gegenüber: Der Markt lässt ihnen **keine Wahl**.

Kaufoptionen reduzieren sich auf ein Minimum. Wenn es überhaupt ein Gerät gibt, das zumindest eingeschränkt bedienbar ist, so ist es oft technisch nicht mehr aktuell. Dies bedeutet auch, dass Menschen mit Einschränkungen beim Kauf eines neuen Gerätes das Kriterium der Energiesparsamkeit und Ressourcenschonung nicht in derselben Weise berücksichtigen können wie Menschen ohne Einschränkungen.

Nachträgliche Anpassungen sind häufig nicht möglich oder erschließen nur einen sehr eingeschränkten Funktionsbereich. In jedem Fall muss der **Zeit- und Kostenaufwand** dafür zusätzlich zum vollen Kaufpreis von den Konsumenten und Konsumentinnen geleistet werden.

Technik für alle!

Mehr-Sinne-Prinzip, technisch einfach und kostengünstig umsetzbar

Die technische Gestaltung von Haushaltsgeräten muss sich konsequent am Mehr-Sinne-Prinzip orientieren: das bedeutet, dass in der Interaktion mit dem Gerät von den drei Sinnen Hören, Sehen und Tasten immer mindestens zwei angesprochen werden müssen. Die Digitalisierung bietet die Chance, dieses wichtige Gestaltungsprinzip kostengünstig und in attraktivem Design umzusetzen.

Beispiele für gelungene Umsetzung des Mehr-Sinne-Prinzips bei modernen Geräten:

- **Smartphones:** Die Betriebssysteme iOS und Android bieten zusätzliche Bedienhilfen, wie eine Sprachausgabe und eine Bildschirmleupe. Auch lassen sich die Gesten an die individuelle Motorik anpassen.
- **Fernseher und Kaffeemaschine mit Sprachausgabe:** Es gibt bereits von mehreren Herstellern Haushaltsgeräte, die moderne Sprachtechnologie nutzen, um die Menüpunkte oder Warnhinweise vorlesen zu lassen.
- **PC Tastatur:** Die PC Tastatur orientiert sich immer noch an der Schreibmaschinentastatur. Text kann mit mechanischen Tasten viel schneller und fehlerfreier eingegeben werden als auf einer Bildschirm-Tastatur.

Gemeinsam für barrierefreie Haushaltsgeräte

Barrierefrei bedienbare Geräte in schönem Design sind attraktiv für alle Konsumentinnen und Konsumenten.

Gemeinsam wollen wir unserem Anliegen mehr Gewicht verleihen: in der Öffentlichkeit, in den Medien, in der Politik und in der Wirtschaft.

Wir fordern von Politik und Herstellern:

- ➔ Beseitigung der Diskriminierung:
Anwendung von „Design for All“¹
- ➔ Teilhabe am technischen Fortschritt:
Wahlfreiheit beim Kauf und verständliche Bedienungsanleitungen
- ➔ Einbeziehung der Barrierefreiheit als Zielsetzung in den
Entwicklungs- und Designprozess und als Kriterium in Warentests

Blinden- und Sehbehindertenverband Österreich

Schweizer Zentralverein für das Blindenwesen

Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband

FH Technikum Wien - Wissensdrehscheibe für Barrierefreie Technologien

¹ ein Design von Produkten, Programmen und Dienstleistungen, das bewirkt, dass sie von allen Menschen ohne eine Anpassung genutzt werden können